

WIEDERAUFTRETEN DES TRAUERMANTELS

Diesen Artikel haben wir in der „Volksstimme“ – Magdeburg (1970) gefunden. Er wird alle Lepidopterologen interessieren.

Haldensleben. Der Trauermantel (*Vanessa antiopa*) ist mit seinen samt-schwarzen, gelbumrandeten und mit tiefblauen Randflecken gezierten Flügeln einer unserer schönsten Tagschmetterlinge. Bis 1953 konnte man ihn im Sommer häufig bemerken, besonders in der Nähe von Birken, den Futterbäumen seiner Raupe. Diese Falterart überwintert und wird im Frühjahr, der Zeit der Begattung, durch Zuflug aus dem Süden und Südosten verstärkt. Der Sommer 1954 hat verheerend auf viele Insektenarten gewirkt, da der Anfang Juli aufgetretene Dauerregen kaum Unterbrechungen erfuhr und auch der folgende Winter zu feucht war. Seit 1958 zählte der Trauermantel zur ausgestorbenen Tierwelt, wenigstens in großen Teilen des Landes. Er wurde aber auch sonst nur noch als Seltenheit bemerkt. Ein zu warmer Vorfrühling hatte die Falter vorzeitig aus dem Winterquartier gelockt. Durch folgenden starken Frost wurden sie dann getötet. Erfahrene Entomologen sagten aber bereits voraus, daß der Trauermantel seine einstigen Lebensräume wieder besiedeln würde, sollte auch eine lange Zeitspanne darüber vergehen.

Wie erstaunt und erfreut war ich nun, in diesem Frühjahr am 24. Mai, bei einer Wanderung auf dem Drakenberg bei Walbeck einen überwinterten Trauermantel, auf dem warmen Kalkboden des Südhangs sitzend und die Flügel in der Sonne ausgebreitet, zu bemerken. Eine gewisse Abgeflogenheit (Schuppen verblaßt) auf den an sich-unverletzten Flügeln bewies den Zuflug aus weiter Ferne. Meine Annahme, daß er bei den in diesem Frühjahr bei uns vorherrschenden Winden aus dem Südosten zu uns gekommen sei, wurde von Experten (Manfred Koch, Dresden, Hering-Möser) bestätigt. Der Schwarm soll, zunächst dem Elbtal folgend, aus der Tschechoslowakei hergeflogen sein. Obwohl ich meinen Beobachtungsweg nun auch auf die Osthänge am Allertal ausdehnte, vermochte ich einen weiteren Falter dieser Art nicht zu entdecken. Doch wurden mir von zuverlässiger Seite noch zwei weitere Trauermantel-Sichtungen im Walde an der Straße Flechtingen-Behnsdorf Mitte Juni gemeldet. Normal lebt die überwinterte Generation nicht so lange, doch verlängert sich bei bestimmten Insektenarten die Lebensdauer, solange eine Begattung nicht möglich war.

Es wird gebeten, auf den Trauermantel, der jetzt in der Sommergeneration wieder erscheinen muß, zu achten, den Falter aber nicht anzurühren, sondern etwaige Beobachtungen dem Kreismuseum Haldensleben (Naturschutzstelle) zu melden.

Alfred Fischer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [1_8_1971](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Alfred

Artikel/Article: [Wiederauftreten des Trauermantels 6](#)